

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 116.

Freitag, 21. Mai 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch einen  
Erläuterung des Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Remuneration für die Nummer des  
Ausgabepreises 18 Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rappanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Drucklegung des Haushaltsplanes für die städtischen Kassen auf das Jahr 1897 ist erfolgt. Druckexemplare hiervon können, soweit der Vorrath reicht, zu dem Selbstkosten-

preis von 1 Mark 40 Pfg. das Stück in der Stadtkassenexpedition in Empfang genommen werden.  
Riesa, am 19. Mai 1897.

Der Rath der Stadt  
Docters.

Gulig.

## Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 21. Mai 1897.

Der Hochwasserstand der Elbe ist in langsamem Rückgange begriffen; es steht zu erwarten, daß bis morgen früh das hiesige Elbtal wieder frei sein wird, so daß der Ladeverkehr, der jetzt vollständig lahm gelegt ist, wieder aufgenommen werden kann. Die Schleppschiffahrt haben heute wieder begonnen, wenn auch vorerst in beschränktem Maße. Im oberen Elbgebiet hat es leider wieder stark geregnet (s. Schandau) und es ist deshalb auch nur ein langsamer Rückgang des Wasserstandes zu erwarten.

Das Auftreten des Schnell- und Dauerläufers Gerhardt hatte gestern Abend auf dem Albertplatz ein sehr zahlreiches Publikum zusammen geführt. Herr Gerhardt umlief den Platz in ca. 60 Minuten 96 mal. Ein Mitläufer aus dem Publikum gab mit der 22. Runde die Concurrenz auf. Heute Abend soll der Dauerlauf nochmals stattfinden in Concurrenz mit einem Radfahrer.

Gestern Nachmittag fand die amtliche Probefahrt der beiden auf der Werft der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft neuerbauten Eisdampfer „Hohenzollern“ und „Habsburg“ statt und ergab trotz des Hochwassers und dem während der Fahrt ausbrechenden Gewittersturm ein sehr befriedigendes Resultat. Die Dampfer sind von vollstündig gleichmäßigen Dimensionen, haben eine Länge von 54,8 m und eine Breite von 5 m über die Spanten. Sie zeichnen sich durch ihren weithin leuchtenden cremefarbenen Anstrich von den übrigen Schiffen der Gesellschaft aus und führen außerdem als besonderes Abzeichen für die Eisdampfer am Kamin eine weiß-grüne Kappe mit dem Namenszeichen der Gesellschaft. Das große Promenaden-Deck ist durch ein Zelt überspannt, ebenso wie auch die Hälfte des Vorderdecks selbst erhält. Die innere Einrichtung ist in besonders elegantem Ton gehalten und war die Ausstattung der Salons der beschriebenen Firma Ullrich & Hartmann überlegen, welche unter Verwendung der edelsten Holzarten ein wahres Meisterwerk der Tischlerkunst geschaffen hat. Die für 10 Atmosphären Dampfdruck bestimmten Kessel, sowie die acylindrischen Compoundmaschinen von je 140 Indigiten Pferdekraften entstammen der Schiffs- und Maschinenbauanstalt „Kette“ in Uebigau. Die beiden neuen Dampfer, welche einen sehr vorteilhaften Gesamteindruck machen, sind nur für den Personen-Eldienst zwischen Dresden und Aueß bestimmt und treten vom 23. d. M. bereits in den regelmäßigen Dienst.

Der Bundesrath wird sich nach Berliner Meldungen in allernächster Zeit bereits mit der vielbesprochenen Bäckerei-Verordnung vom 4. März v. J. beschäftigen und an der Hand des von den Einzelregierungen gesammelten reichhaltigen Materials eine Entscheidung darüber treffen, ob und in welcher Richtung in jener Verordnung, die in den zunächst betroffenen Kreisen zu lebhaften Klagen Anlaß gegeben hat, Aenderungen einzutreten haben werden.

Die Versteigerungen von Meißner Porzellan aus der Königl. Manufaktur im Triebischtal werden nicht so von Käusern besucht als im Interesse des Staates zu wünschen wäre. Der Kreis der Bieter ist naturgemäß ein kleiner und es ist hauptsächlich die Besorgung von Meißner selbst und seiner Nachbarschaft, die zum Bieten erscheint. Bei diesen Auktionen kommt von den Erzeugnissen der weltberühmten Meißner Porzellanmanufaktur ausschließlich nur die sogenannte „Zweite Wahl“ unter den Hammer, d. h. solche, die einen kleinen, oft unmerklichen, erst nach langem Suchen auffindbaren Fehler haben, ein Pflänzchen, ein Tippchen, einen Riß, oder einen kleinen Schaden an einem Plättchen, einer Figur u. dergl. Man kann da wirklich ganz außerordentlich schöne und werthvolle Sachen zu ungemein niedrigem Preise erstehen. Es kommen ja nicht bloß die bekannten Gegenstände des Alltagsgebrauchs (Teller, Tassen, ganze Service, Schüsseln u. dergl.) theils in Zwiebelmuster, theils in neueren Mustern und Farben zur Versteigerung, sondern auch kostbare Schmuck- und Dekorationsgegenstände, als Vasen, Zi-

guren, Leuchter, Vösten u. s. w. Diese Auktionen von Meißner Porzellan sind im Publikum noch viel zu wenig bekannt; sonst würde mancher Liebhaber die wenigen Großen Eisenbahnfahrts nach Meißner nicht scheuen, um sich dort Porzellangeschirr oder Kunstgegenstände für recht annehmbare Preise zu erwerben. Die Inspektion der erstandenen Waaren besorgt die Königl. Porzellanmanufaktur aufs Entgegenkommendste. Die diesjährige Auktion dauert noch bis 26. Mai täglich von 1/10 bis 4 Uhr Nachmittags.

Für die Fahrt nach Plauen i. B. zum 2. sächs. Kreisturnfest ist von der Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen der einfache Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt von jeder Station aus gegen Vorzeigung und Abstempelung der Festkarte bewilligt worden. Die ausführlichen Bekanntmachungen darüber erscheinen sofort nach Bewilligung des Pfingstkreisverkehrs.

Eine neue, noch wenig bekannte Fahrpreismäßigung ist von der preussischen Eisenbahnverwaltung für den sommerlichen Reiseverkehr eingeführt worden. Hiernach wird denjenigen Reisenden, welche zehn Fahrkarten der dritten oder acht Karten der zweiten Wagenklasse lösen, somit in der Lage sind, ein ganzes Wagenabtheil zu besetzen, auf Zahlung des einfachen Fahrpreises für die Karten auch die freie Rückfahrt zugestanden. Für Ausflüge läßt sich diese Vergünstigung auch auf weitere Fahrten anwenden, da diese sogenannten Kupelkarten zur Rückfahrt zehn Tage Gültigkeit besitzen. Durch diese Erleichterung wird es besonders kleineren Vereinigungen möglich gemacht, zu billigen Fahrpreisen größere Sommerausflüge vorzunehmen.

Große Vorsicht muß dieses Jahr beim Genuß von Peterfille beobachtet werden, da infolge des nassen Frühjahr der von der Peterfille schwer zu unterscheidende Gartenkierling ein äppliches Wachstum entwickeln konnte. In zwei Blasewitzer Familien sind bereits Vergiftungen durch mit Peterfille genossenen Schierling vorgekommen, welche glücklicher Weise meist nur leichtere Entzündungen zur Folge hatten. Eine Frau, die sich eine sogenannte grüne Suppe von Peterfille zubereitete, liegt noch immer darnieder, während deren erwachsene Kinder infolge geringen Genußes von jener Suppe leichter davon kamen. Die Peterfille wurde in einem Falle dem Hausarzt entnommen, während dieselbe in einem anderen Falle von Grünzeughändlern gekauft wurde.

Hausen, 19. Mai. Heute fand vor dem königlichen Schwurgericht die Hauptverhandlung gegen den 49 Jahre alten Förster Albin Theodor Horn in Hainewalde wegen Mordes statt. Horn ist bekanntlich beschuldigt, die im 21. Lebensjahre stehende Dienstmagd Anna Marie Gärtner aus Hainewalde im dasigen Rittergutswalde am 12. Januar d. J. ermordet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte in seinem Plaidoyer, den Angeklagten des Mordes schuldig zu sprechen, während der Verteidiger Horns wegen Mangels an Beweisen die Freisprechung des Angeklagten befürwortete. Horn selbst behauptete weinend seine Unschuld und sagte zu den Geschworenen: „Sie haben keinen Mörder vor sich, nur einen armen, unglücklichen Familiennoth.“ Nach einstündiger Beratung verurtheilten die Geschworenen um 1/10 Uhr ihren Wahrspruch, auf Grund dessen die Schuldfrage wegen vorläufiger Tödtung der Marie Gärtner bejaht wird. Die weitere Frage, ob Horn die That mit Ueberlegung ausgeführt, wurde dagegen von den Geschworenen verneint. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete dementsprechend wegen Tödtung auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Als dieses Urtheil verlesen wurde, weinte Horn, sonst aber nahm er das Urtheil ruhig auf.

Zittau. Der Bläsermeister Herr P. Jung, der sich auch mit dem Fangen lebender Kreuzottern befaßt, hat dieser Tage in den sächsischen Wäldern das 1000. Exemplar dieser Reptilienart eingefangen. Herr Jung, der die Thiere an verschiedene wissenschaftliche Institute, namentlich an Universitäten versendet, ist unlängst mit einer größeren Vleserung für die Universitäts-Bibliothek betraut worden.

Zittau, 19. Mai. In Aufregung versetzt wurden gestern Nachmittag die Bewohner verschiedener Ortsteile hiesiger Gegend durch das Auftreten ungeheurer Eibellen-

schwärme, die man vielfach für Heuschreckenschwärme hielt, weshalb man eine Schädigung der Saaten fürchtete. In Derwitzdorf gemachte Beobachtungen ergaben, daß der Schwarm über 160 Meter breit war. Ueber eine Stunde, von 12 bis nach 1 Uhr, dauerte der ununterbrochene Durchzug des Schwarmes, der den Himmel verdunkelte. Nachmittags 5 Uhr kamen nochmals große Schwärme an. Auch aus den Ortsteilen Waltersdorf, Hartau wird das Auftreten der Schwärme gemeldet, in Waltersdorf dauerte der Durchzug sogar mehrere Stunden. Theilweise konnte man die Thiere mit den Händen fassen, so niedrig flogen sie. — Auch anderwärts sind derartige Schwärme, wie gemeldet, beobachtet worden.

Schandau, 20. Mai. Von einem scheinlichen Unwetter wurde gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr unser ganzes oberes Elbtal heimgesucht. Dunkle Wolkenmassen, vom Altsenstein das Thal herausziehend, bedeckten mit einem Male das ganze Firmament und ein wolkenbruchartiger Regen stürzte hernieder. Nach einer knappen Viertelstunde fing das Unwetter erst recht an zu toben. Große Hagelstürme durchzuckten die Wolkengebilde und Hagelstücke in Haisnussgröße fielen, die Gartenfrüchte und Obstbäume durchschlugen von Blättern, Blüten und ganzen Zweigen fast beschädigend, etwa 5 Minuten lang herab. Der eine reichliche Stunde anhaltende starke Regen überfluthete Straßen und Plätze, Alles in einen großen See verwandelnd. Von den Berghängen schob das Wasser wild zu Thale. Ramentlich argen Schaden richtete es am Schützenhause im Riemischthale und an einer Villa auf der Rudolf Wendigstraße an; an diesem letzteren Grundstücke, das gleich wie viele andere an den Bergabhängen liegende Häuser vollständig überfluthet war, zerstörte es einen Theil des Hintergebäudes.

Stolpen, 19. Mai. Eine Angelegenheit, die sich vor etwa zehn Tagen in Lauterbach zutrug und bei der ein Menschenleben als Opfer gefordert wurde, setzte jenen kleinen Ort in nicht geringe Aufregung. Der Hausbesitzer Hartmann schlachtete seine Kuh und verbrauchte das Fleisch derselben zum Genuß in seinem Haushalte. Einige Tage darauf wurde die Ehefrau des H. plötzlich krank und verstarb auch alsbald. Ebenso erkrankte der Fleischer, der die Kuh geschlachtet hatte, so daß er in ein Dresdner Krankenhaus überführt werden mußte. Wie sich nun herausgestellt hat, war die geschlachtete Kuh an Milzbrand erkrankt, und zwar war das Fleisch davon in solchem Maße befallen gewesen, daß die Frau Hartmann, welche von demselben genossen, binnen kurzer Zeit verstarb.

Zwickau, 19. Mai. In der Brandruine der Kaserne, und zwar zunächst im Ostflügel, ist gestern Nachmittag mit der Niederlegung der Feuerstein begonnen worden. Diese Arbeiten werden im Auftrage der Königl. Garnisonverwaltung durch Baumeister Selbmann hier ausgeführt, und zwar werden zur Niederlegung große Feuerhaken verwendet. Um die städtische Werkstätte vor herabfallenden Gestein zu schützen und um den bis jetzt gesperrt gewesenen Fußgängerverkehr in der Kasernestraße zu ermöglichen, ist längs des Ostflügels der Kaserne eine Bretterplanke errichtet worden. Mit Abtragung des stehen gebliebenen Mauerwerks wird jetzt noch nicht vorgegangen, sondern es werden nur die oberen Mauertheile von losem Gestein und aus dem Inneren der Schutt geräumt.

Grimmitschau, 19. Mai. Heute fand hier die feierliche Einweihung des an der Lindenstraße errichteten Realschulgebäudes statt.

Hohenstein, 20. Mai. Hier wurde ein zweijähriges Kind beerdigt, das in einer Lade erstickt ist. Vermuthlich hatte das Kind irgend etwas der offen stehenden Lade entnehmen wollen und war dabei in dieselbe gefallen, zugleich hatte sich aber der Deckel geschlossen. Die Aeltern suchten das Kind und dadurch, daß vor der Lade Spielzeug desselben fanden, wurden sie veranlaßt, dieselbe zu öffnen und fanden ihren Liebling darin leider erstickt vor. Alle Hilfsversuche waren erfolglos.

Lauenstein. Von einem scheinbaren Unwetter ist am Mittwoch Nachmittag die Gegend von Järsenwalde heimgesucht worden. Es entlud sich unter diesem Hagelsturm ein

Alle Basen,  
geschnitten  
te Basen  
erlesener  
neu „Pa-  
Terrinen

Discout.  
äfte.

Cours  
124,50 58  
29 58  
208 —  
233 8  
286 8  
226 8  
174 —

373,25 58  
211 8  
264,50 8  
192 8  
221,25  
105 8  
230 8  
145 8  
70 8  
250 8

170,50 8

11.

ung 2/0/

Coups p.  
lochen.

neiner auf-  
der Bahn  
nige, wel-  
den weiten

ch Melun  
e mit eine  
nach Re-

ie Schwelle  
den bestell-

des Wirts  
de in den  
e Aubere-  
ebhaft in-  
Station ju-  
zu, als

en Stunde  
annun und  
efolgen.“  
anger Tag  
zu warten;  
mehr denn  
zeit so lang

e, wie eben  
e, welches  
der Eisen-  
Reise fort.

47,19